

Pressemitteilung

Berlin, 22.09.2020

Besser und weniger messen Stellungnahme „Anreiz-Problematiken in der Wissenschaft“

Mitglieder der Jungen Akademie fordern, gängige Leistungsindikatoren im Wissenschaftssystem zu überdenken, und zeigen mögliche Wege zur Verbesserung von Arbeitsbedingungen und Erhöhung von Qualitätsstandards auf.

Bei der Verteilung begrenzter Forschungsmittel, der Bewertung von Forschungsergebnissen oder auch der Einordnung persönlicher Karriereverläufe von Wissenschaftler*innen kommt eine Vielzahl von Leistungsindikatoren zum Einsatz. Diese schaffen zwar starke Anreize für den Wettbewerb, führen aber nicht notwendigerweise zu besserer Forschung und Lehre.

1 / 2

„Wir brauchen ein System, das der Komplexität wissenschaftlicher Tätigkeit Rechnung trägt und langfristige Finanzierungshorizonte gewährleistet. Nur auf diese Weise können wir die Antriebskräfte guter Wissenschaft – Risikofreude, Kreativität und vor allem eine Kultur der Kooperation – erhalten und stärken“, so Christoph Lundgreen, Althistoriker und Sprecher der Projektgruppe „Anreize im Wissenschaftssystem“.

In ihrer Stellungnahme sprechen sich die Mitglieder der Projektgruppe „Anreize im Wissenschaftssystem“ der Jungen Akademie für mehr qualitative und differenziertere Indikatoren aus. So schlagen sie beispielsweise vor, nicht nur Forschungstätigkeiten, sondern weitere wichtige Tätigkeitsfelder von Wissenschaftler*innen wie Lehre, Mentoring oder Wissenschaftskommunikation in die Messungen einfließen zu lassen. Die Projektgruppe unterbreitet zudem Modifikationsvorschläge in Bezug auf die Berufung von Dauerstellen, die Finanzierung durch Drittmittel und die Betreuung von Dissertationen. Ihre Vorschläge reichen dabei von der Schaffung einer früheren beruflichen Perspektive für junge Wissenschaftler*innen über die Einführung einer Drittmittelquote bis hin zur Abschaffung einer Benotung von Dissertationen.

Die Stellungnahme „Anreiz-Problematiken in der Wissenschaft“ steht hier als PDF-Datei zum Download bereit: diejungeakademie.de/publikationen/stellungnahmen

Informationen zur Projektgruppe „Anreize im Wissenschaftssystem“ unter:
diejungeakademie.de/aktivitaeten/projekte/anreize-im-wissenschaftssystem

Die Junge Akademie
an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften
und der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina

Die Junge Akademie wurde im Jahr 2000 als weltweit erste Akademie für herausragende junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ins Leben gerufen. Ihre Mitglieder stammen aus allen wissenschaftlichen Disziplinen sowie aus dem künstlerischen Bereich – sie loten Potenzial und Grenzen interdisziplinärer Arbeit in immer neuen Projekten aus, wollen Wissenschaft und Gesellschaft ins Gespräch miteinander und neue Impulse in die wissenschaftspolitische Diskussion bringen. Die Junge Akademie wird gemeinsam von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (BBAW) und der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina getragen. Sitz der Geschäftsstelle ist Berlin.

